

POLYGLOTT on tour

Venedig

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Venedig

Die Autorin
Gudrun Raether-Klünker

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 24 Donna Leon
 - 28 Kinder
 - 124 Biennale
 - 134 Gondeln

- ERSTKLASSIG!**
- 33 Stille Oasen
 - 36 Wo die Venezianer einkehren
 - 39 Die schönsten Märkte
 - 40 Ganz besondere Mitbringsel
 - 43 Kulturelle Höhepunkte am Abend
 - 77 Venedig gratis entdecken
 - 95 Stimmungsvolle Campi

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 46 Die Lage Venedigs

- STADTTEIL-KARTEN**
- 72 Canal Grande, San Marco, San Polo und Santa Croce
 - 106 Cannaregio
 - 118 Castello
 - 130 Dorsoduro
 - 142 Murano
 - 145 Ausflüge

6 Typisch

- 8 Venedig ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Venedig







20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 25 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 27 Verkehr in der Lagune
- 31 Unterkunft
- 34 Essen & Trinken
- 37 Shopping
- 41 Am Abend
- 152 Infos von A–Z
- 155 Register

44 Land & Leute

- 46 Steckbrief
- 48 Geschichte im Überblick
- 50 Natur & Umwelt
- 52 Kunst & Kultur
- 57 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  **Erstklassig**  Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-   Top-Highlights und Highlights der Destination

60 Top-Touren & Sehenswertes

62 Canal Grande

63 **Tour** ① Über den Canal Grande

69 San Marco

71 **Tour** ② Rund um die Piazza San Marco

83 **Tour** ③ Im Herzen von San Marco

88 **Tour** ④ Vom Markusplatz nach Rialto

91 San Polo & Santa Croce

93 **Tour** ⑤ Von der Rialto-Brücke zu San Stae

97 **Tour** ⑥ Von San Stae zur Ca'Rezzonico

103 Cannaregio

105 **Tour** ⑦ Von Santa Lucia zum Ghetto

109 **Tour** ⑧ Von Sant'Alvise zur Rialto-Brücke

113 Castello

115 **Tour** ⑨ Von der Riva degli Schiavoni zum Arsenal

122 **Tour** ⑩ Vom Arsenal zur Isola di San Pietro

127 Dorsoduro

129 **Tour** ⑪ Zum Campo Santa Margherita

137 **Tour** ⑫ Insel Giudecca

138 **Tour** ⑬ Insel San Giorgio Maggiore

140 Ausflüge & Extra-Touren

141 San Michele, **Tour** ⑭ Murano

144 Burano, Torcello

146 Lido

147 Pellestrina

148 **Tour** ⑮ Venedig an einem Tag

149 **Tour** ⑯ Ein verlängertes Wochenende in der Lagunenstadt

151 **Tour** ⑰ Die wichtigsten Kirchen Venedigs

TOUR-SYMBOLS

① Die POLYGLOTT-Touren

⑥ Stationen einer Tour

① Zwischenstopp Essen & Trinken

① Hinweis auf 50 Dinge

[A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte

[a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

Hotel DZ Restaurant

€ bis 60 EUR bis 30 EUR

€€ 60 bis 200 EUR 30 bis 40 EUR

€€€ über 200 EUR über 40 EUR



In Marmor gefasste Macht der Seerepublik: der Markusplatz



TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

- 1 Geheimnisse der Staatsmacht** enthüllen *Itinerari Segreti* genannte Touren durch die Hinterzimmer des Dogenpalasts › S. 82, die u. a. die Leiden des eingekerkerten Casanova in den Bleikammern nachvollziehen lassen (tgl. 9.55, 11.35 Uhr, 20 €).
- 2 Auf einen Schatten gehen**, so nennen die Venezianer den Boxenstopp im Lieblings-Bàcaro. Man trinkt ein Glas Wein (*ombra* = Schatten) im Stehen, isst ein paar *cicchetti* dazu und plauscht mit dem Tresenachbarn – einfach dazustellen, z. B. in der Enoteca Al Bottegno › S. 133.
- 3 Kochkurs im Palazzo** TV-Köchin Maria Grazia Calò führt vor, wie man *sarde in saor* zubereitet oder einer Artischocke zu Leibe rückt – in einem denkmalgeschützten Palast in San Polo (1421/A, www.peccatidigola.info, ab 75 €) [D4].
- 4 Venedigs Bauch** 7 Uhr morgens. Die Stadt schläft noch. Doch am Rialtomarkt › S. 94 herrscht schon hektische Betriebsamkeit. Bei einer Tasse Kaffee kann man dabei zusehen, wie fangfrischer Fisch und knackiges Gemüse von Sant’Erasmus angelandet werden.
- 5 Auf Augenhöhe mit Kormoranen** Venedig liegt inmitten einer amphibischen Wasserwelt, in der die Gezeiten den Rhythmus vorgeben. Bei geführten Kajaktouren erlebt man sie hautnah (www.venicekayak.com, 90–150 €, Start auf der Isola della Certosa).
- 6 Hindernislauf mit Brücken** *Suezo per i ponti* nennt sich ein vergnüglicher Stadtlauf ohne Preise und Sieger › S. 57, der in der langen Version über 43, in der kurzen über 16 Brücken führt (12 bzw. 6 km). Anmeldung unter www.suezo.it.
- 7 Lido on Bike** Auf dem Lungomare geht es am Meer entlang bis zum Strand von Alberoni, der Rückweg führt durchs Inselinnere, vorbei an Jugendstilvillen, herrlichen Gartenanlagen und stillen Kanälen. Radverleih und Tourenvorschläge bei Lidoonbike › S. 29.
- 8 Celebrity-Spotting mit Erfolgsgarantie** Bei einem Spaziergang über die zypressenbestandene Friedhofsinsel San Michele › S. 141 entdeckt man die Gräber berühmter Persönlichkeiten wie Igor Strawinsky, Ezra Pound oder Joseph Brodsky (Linien 4.1 und 4.2 ab Fondamente Nuove, Lageplan am Infopoint).



Traditionsreicher Bàcaro mit Cicchetti-Theke – die Enoteca Al Bottegon

9 Versteckspiel für Erwachsene

Die für den venezianischen Karneval typischen, geheimnisvollen Masken kann man bei Ca' Macana in zweistündigen Workshops auch selbst kreieren (Dorsoduro 1372, www.camacana.com, ab 60 €) [D4].

10 Picknick auf der Garteninsel

Am Sonntag trifft sich halb Venedig am kleinen Sandstrand von Sant'Erasmus. Man grillt, trinkt Wein, steht bis zu den Knien im Wasser und hält ein Schwätzchen, Tatenlustigere spielen Beachvolleyball – mischen Sie sich unters Volk (Linie 13 ab Fondamente Nuove).

... probieren sollten

11 **Frühstück to go** Bei der allein-gesessenen Konditorei Rosa Salva › S. 120 decken sich die Venezianer auf dem Weg zur Arbeit mit *bussolai* und *baicoli* ein, mürben Biskuits, die man morgens in den Kaffee und abends in den Süßwein taucht.

12 **Espresso für Kenner** Nach traditionellem venezianischem Verfahren gerösteten, aromatischen Kaffee kann man bei Caffè del Doge probieren und auch erwerben (San Polo 609, www.caffedeldoge.com) [D3].

13 Innereien in Gourmetklasse

Fegato alla veneziana, Kalbsleber mit Zwiebeln in Weißweinsud, ist ein Klassiker der venezianischen Küche, der bei All'Altanella am Giudecca-Kanal zu kulinarischer Hochform aufläuft (Giudecca 268) [C6].

14 **Gemüse-Kostbarkeit** Selten und entsprechend begehrt sind *castraure*, junge Artischocken von der nahen Insel Sant'Erasmus, die von April bis Juni an den Ständen der Erberia › S. 94 verkauft werden.

15 Sommerlaune im Sektglas

Der Bellini, ein dezent rosafarbener Cocktailklassiker aus Prosecco und Pfirsichmark, schmeckt am besten dort, wo er 1938 erfunden wurde: in Harry's Bar › S. 83.

Die Stadtviertel im Überblick

Weltwunder Venedig: Keine andere Stadt der Erde hat über Jahrhunderte eine Architektur ausgebildet, die buchstäblich ins Wasser gebaut ist. Rund 20 Mio. Besucher strömen Jahr für Jahr in die romantische Lagunenstadt, die von oben betrachtet die Form eines Fisches hat.

Venedig ist spätestens seit Mitte des 12. Jhs. in sechs Stadtbezirke gegliedert, die sogenannten *sestieri* (Stadtsechstel): San Marco, San Polo, Santa Croce, Cannaregio, Castello und Dorsoduro mit den Inseln Giudecca und San Giorgio Maggiore. Jeder Stadtteil trägt seine unverkennbar eigenen Züge und besitzt eine ganz unverwechselbare Atmosphäre.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Venice Card vorbestellen
- Bequeme Schuhe, im Winter Gummistiefel einpacken
- Tuch für die Schultern – wichtig beim Kirchenbesuch
- Reisepass / Personalausweis einstecken
- Flug- / Bahntickets
- Kontaktdaten und Wegbeschreibung zur Unterkunft
- Sitter für Haustiere und Pflanzen organisieren
- Fenster schließen
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Leeren des Briefkastens organisieren
- Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Ladegeräte für Handy, Tablet, Fotoapparat etc.

San Marco, das einstige Wirtschafts- und Machtzentrum der Serenissima, ist zugleich die Bühne und das Herz der Stadt. Hier befinden sich mit dem Markusdom, dem Dogenpalast und der Seufzerbrücke einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten sowie die exklusivste Einkaufsmeile der Stadt.

Santa Croce und **San Polo** liegen im Inneren der Kanalschleife und gehen nahtlos ineinander über. Die Rialtobrücke, der bunte, quirlige Markt, die Kirche Santa Maria Gloriosa dei Frari und die Scuola Grande di San Rocco bilden Hauptanziehungspunkte für Besucher.

Cannaregio, das ruhige Wohnviertel nördlich des Canal Grande mit seinen ungewöhnlich breiten Uferstraßen war einst Sitz zahlreicher Seidenweber. Hier entstand das jüdische Ghetto. Sehr beschaulich am Tage, bietet Cannaregio am Abend eine interessante Kneipen- und Musikszene.

Castello ist das größte Stadtviertel Venedigs und liegt östlich von San Marco, quasi im Schwanz des Fisches. Geprägt ist es vom Arsen-

le, der ehemals bedeutenden Werft, die heute militärische Sperrzone ist. Arbeiter und Fischer haben hier ihre bescheidenen Häuser, während die Riva degli Schiavoni, die breite Promenade am San-Marco-Becken, von prächtigen Palazzi gesäumt ist. Im Osten liegen die Gärten der Biennale.

Dorsoduro, der »harte Rücken«, benannt nach dem Felsgestein, auf dem es erbaut wurde, erstreckt sich zwischen Canal Grande und Canale della Giudecca. Hier bestimmen die Venezianer das Straßenbild. Heute liegen hier wichtige Kunstpaläste: die Collezione Peggy Guggenheim, die Gallerie dell'Accademia und die Punta della Dogana. Exponiert erhebt sich Santa Maria della Salute. Zu Dorsoduro gehören auch die Inseln La Giudecca und San Giorgio Maggiore.

Die 518 km² große Lagune umfasst eine Reihe weiterer Inseln, die einen Besuch wert sind. Dazu gehören u. a. die Friedhofsinsel **San Michele**, **Murano**, berühmt für seine Glasbläserkunst, **Burano**, wo traditionell Spitzen hergestellt werden, und das beschauliche **Torcello**. Nicht zuletzt wegen der jährlichen Filmfestspiele berühmt ist der **Lido**, der sich als schmaler Sandstreifen vor Venedig erstreckt.



An der Punta Dogana mündet der Canal Grande in das Bacino di San Marco

SEITENBLICK

Im Labyrinth der Gassen – Orientierung in den Sestieri

Es ist ein echtes Kunststück, sich im Gewirr der Gassen Venedigs zurechtzufinden. Wer sich verfranst, sollte es gelassen nehmen, sich einfach treiben lassen oder auf die Hinweisschilder an den Hauswänden achten, die entweder nach San Marco, Rialto, zum Bahnhof (F), zum Piazzale Roma, auf den nächsten Campo oder zur nächstgelegenen Vaporetto- oder Traghetto-Station leiten. Von dort kann man sich dann wieder neu orientieren.

Venezianische Adressen bestehen aus dem Sestiere und einer Hausnummer. Diese Hausnummern sind im jeweiligen Stadtviertel fortlaufend verteilt, für Fremde ein nicht zu entschlüsselndes System, das auf die napoleonische Zeit zurückgeht. Insgesamt 29 254 Hausnummern soll es in Venedig geben.

Steckbrief



- **Fläche** (ohne Giudecca und San Giorgio): 7,06 km²
- **Höhe:** 1 m über dem Meeresspiegel
- **Inseln:** 118
- **Brücken:** 411
- **Kanäle:** 170
- **Plätze:** 127
- **Einwohner** (ohne Mestre): knapp 58 250 (2014)
- **Kirchen:** 115
- **Landes- / Ortsvorwahl:** 0039 / 041 (Bestandteil der Tel.-Nr.)

Lage

Die Stadt Venedig liegt an der nördlichen Adria, 4 km vom Festland und 2 km vom Meer entfernt, auf 12° 2' östlicher Länge und 41° 25' nördlicher Breite. Mit dem Festland verbunden ist sie durch den rund 4 km langen Ponte della Libertà, über den man mit Auto, Bus oder Bahn die Lagunenstadt erreicht.

Politik und Verwaltung

Alle fünf Jahre wird in Venedig ein Bürgermeister gewählt, maximal zwei Amtszeiten sind möglich. Aus den Regionalwahlen 2010 ging zwar das Mitte-Rechts-Bündnis von Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi auch in Venetien gestärkt hervor. Bei den Bürgermeisterwahlen in Venedig sicherte sich jedoch Giorgio Orsoni, Kandidat des Mitte-Links-Bündnisses, exakt 51,44 % der Stimmen. Er regiert gemeinsam



- **Währung:** Euro
- **Zeitzone:** MEZ

mit seinem Vize und dem 46 Mitglieder umfassenden Stadtrat.

Venedig ist Hauptstadt der Region Veneto und der Provinz Venezia. Zum Verwaltungsgebiet zählt neben der Stadt auch die Lagune mit den Inseln sowie Porto Marghera und Mestre.

Wirtschaft

Venedig lebt fast vollständig vom Tourismus, was zwar z. B. das traditionelle Kunsthandwerk fördert, aber auch negative Folgen zeitigt. Daher wird seit August 2011 eine »Tourismussteuer« erhoben, die u. a. zum Erhalt historischer Bauten eingesetzt werden soll. Die Abgabe für die ersten fünf Übernachtungen beträgt maximal 5 € pro Nacht, gestaffelt nach Unterkunft und Saison.

Im krassen Gegensatz zur historischen Altstadt Venedigs, die sich aufgrund ihrer Gegebenheiten na-

hezu jeder Modernisierung versperrt, leben die Städte am Festland, allen voran Mestre und Porto Marghera, in erster Linie von der Industrie. Haupterwerbszweige sind hier Raffinerien, die petrochemische Industrie, Maschinenbau und Textilindustrie, die durch ihre schmutzigen Abwässer (eingeleitet wurden u. a. Quecksilber, Arsen und Dioxine) erhebliche ökologische Probleme in der Lagune verursachten. In einem spektakulären, 1995 begonnenen Prozess wurden die Hauptangeklagten erst frei-, später schuldiggesprochen.

Nun setzt man verstärkt auf den Ausbau des internationalen Hafens, der im Westen Venedigs und in Porto Marghera neue Einkommensmöglichkeiten schaffen soll. Kritiker indes warnen vor den unabsehbaren ökologischen Folgen. Zudem ist die Realisierung dieses – wie auch weiterer Projekte in Venedig – aufgrund der Schuldenkrise in Italien und des zu ihrer Eindämmung aufgelegten Sparkurses fraglich.

Die Menschen

58 250 Einwohner (Stand 2014) leben noch im *centro storico*, Tendenz sinkend. Kein Wunder, denn in den Wohnungen fehlt es sehr oft an gefliesten Bädern und Heizungen. Doch Sanierungen kosten in der Wasserstadt wegen der Feuchtigkeit in den Häusern mehr als anderswo – kein Anreiz für Hausherren, zeitgemäßen Wohnraum zu schaffen. Hinzu kommt, dass die Immobilienpreise in Venedig die höchsten Italiens sind – noch vor

Rom und Mailand. Die Venezianer ziehen deshalb weg und kommen als Pendler zurück; darunter leidet die Infrastruktur. Kleine Läden müssen schließen, an ihrer Stelle werden Souvenirshops eröffnet.

Die Venezianer mussten sich stets arrangieren; dabei entstand ein wacher, selbstbewusster und kauziger Menschenschlag. Unmut wird nicht versteckt, aber mit einer *ombra*, einem Gläschen Wein, schnell wieder hinuntergespült. Fremden gegenüber ist man in der Regel abgeschlossen und hilfsbereit.

Sprache

Wäre Dante nicht Florentiner, sondern Venezianer gewesen, dann wäre im 13./14. Jh. nicht der toskanische, sondern der venezianische Dialekt zum Hochitalienisch avanciert. Eigentlich handelt es sich um mehr als einen Dialekt – Venezianisch ist eine Schriftsprache von literarischer Eigenständigkeit. Venedigs berühmtester literarischer Sohn, der Dichter Carlo Goldoni, würdigte im 18. Jh. seine Heimatstadt in zahllosen Theaterstücken.

Der Besucher ist auf Schritt und Tritt mit venezianischen Aufschriften konfrontiert, die vom üblichen Italienisch stark abweichen. Es gibt keine Doppellaute, dafür viele Eigenbildungen; die Schreibung *gheto novo* statt wie zu erwarten *ghetto nuovo* ist venezianisch einwandfrei, so wie *anzolo* für *angelo* steht und *San Zanipolo* die Kirche Santi Giovanni e Paolo bezeichnet. Sogar die Lagunenstadt selbst heißt auf Venezianisch anders: *Venexia*.



Venedigs kleine, wesentlich bescheidener auftretende Schwester: die Fischerinsel Burano

A scenic view of a canal in a city, likely Amsterdam. A red boat is docked at a concrete pier. The pier is lined with a black metal railing and several white cylindrical bollards. The background is a tall, multi-story brick building with several windows. The sky is blue with some white clouds. A large orange banner is overlaid on the top half of the image, containing the text 'TOP-TOUREN & SEHENS-WERTES' in white, bold, sans-serif font.

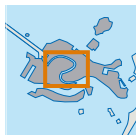
TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

CANAL GRANDE

Kleine Inspiration

- **Mit der futuristischen Calatrava-Brücke** zeigt Venedig sein modernes Gesicht. › S. 63
- **Die Ca' d'Oro** gilt als schönster Palazzo am Canalazzo und gibt sich bis heute ungeheuer fotogen. › S. 64
- **Brunetti-Fans aufgepasst:** Die Terrasse, auf der der Commissario mit seiner Familie oft zu Abend isst, liegt etwas zurückversetzt dort, wo der Kanal Rio San Polo in den Canal Grande mündet, vis-à-vis der Anlegestelle Sant'Angelo. › S. 66
- **Überdimensionale Kunstobjekte** machen deutlich, welche Ausstellung gerade im Palazzo Grassi zu sehen ist. › S. 67





Eine Fahrt mit dem Vaporetto über die Prachtwasserstraße Venedigs, entlang den wie an einer Perlenkette aufgereihten Palästen und Kirchen, ist zu jeder Tages- und Jahreszeit ein ganz besonderes Erlebnis.

Tour 1 Über den Canal Grande ★

Verlauf: Bahnhof Santa Lucia › Rialto › Ponte dell'Accademia › San Marco

Karte: Seite 72

Dauer: Ca. 30 Min. dauert die Tour mit dem Vaporetto. Mindestens einen halben Tag sollte man einplanen, wenn man zwischendurch aussteigt und einen der Museumspalazzi von innen besichtigt.

Praktische Hinweise:

- Die Vaporetti sind tagsüber sehr voll. Wer weder stehen noch drinnen sitzen und in aller Ruhe fotografieren möchte, der sollte die Tour für den frühen Morgen einplanen.
- Lösen Sie am besten ein 24-Stunden-Ticket › S. 27, wenn Sie unterwegs aus- und später wieder zu steigen wollen.

Tour-Start:

Bei einer Fahrt über den Canal Grande, der in einer großen S-förmigen Schleife von 3800 m Länge Venedig in zwei Hälften teilt, gleitet man an einzigartigen Architekturdenkmälern vorbei: Mehr als 200 Paläste und viele Kirchen säumen

Gondoliere auf dem Canal Grande

die berühmteste Wasserstraße der Welt. Man streift mit Ausnahme von Castello alle Stadtteile Venedigs. Die Venezianer legten die Schauseiten ihrer Wohn- und Handelshäuser an die Wasserfront. Venedig lag sehr geschützt und konnte sich daher einen eigenen Baustil erlauben – offen und repräsentativ.

An der Stazione Santa Lucia 1 [B3]

Am Ausgangspunkt der Fahrt lohnt zuerst ein Blick auf den **Ponte della Costituzione** [B3]. Die 94 m lange, elegant geschwungene vierte Brücke über den Canal Grande, die den Bahnhof mit dem Piazzale Roma verbindet, wurde am 11. September 2008 eröffnet. Nach dem Architekten Santiago Calatrava wird sie inoffiziell auch »Ponte di Calatrava« genannt. 11,2 Mio. Euro hat das skandalträchtige Bauwerk gekostet, an dessen Architektur sich die Geister scheiden, das sich aber allen Unkenrufen zum Trotz als sinnvoll erwiesen hat, da es die ankommenden Besucherströme in unterschiedliche Richtungen lenkt.

Gegenüber dem Bahnhof fällt die Säulenvorhalle der Kirche **San Simeone Piccolo** 2 [B3] auf; das Pantheon in Rom war Vorbild für diesen Kuppelbau (1718–1738). Man sagt, dem Vedutenmaler Canaletto habe an dieser Stelle etwas für sein Bild



Per Vaporetto oder Gondel geht es unter der berühmten Rialtobrücke hindurch

gefehlt, und so habe er das kleine Pantheon »erfunden«. Die Venezianer sollen es dann nach seinem Bild erbaut haben.

Auf der Bahnhofsseite erhebt sich kurz vor der Brücke die Fassade der im Ersten Weltkrieg fast vollständig zerstörten Kirche **Santa Maria degli Scalzi** **3** [B3] › S. 105, in der Ludovico Manin, der letzte Doge Venedigs, begraben ist.

Riva di Biasio bis San Stae

Gegenüber der Anlegestelle Riva di Biasio erblickt man die Kirche **San Geremia** **4** [C3] › S. 105. Linker Hand der Station **San Marcuola** liegt die gleichnamige Kirche **5** [C2/3] aus dem 18. Jh., vis-à-vis ein Musterbeispiel der venezianischen Baukunst im byzantinischen Stil: der prunkvoll ausgestattete **Fondaco dei Turchi** **6** [C3] › S. 97, in dem heute das Museum für Naturgeschichte untergebracht ist. Gegenüber steht der **Palazzo Vendramin-Calergi** **7**

[C3], eine wuchtige Schöpfung der Renaissance (um 1500) von Mauro Codussi. In diesem Palast starb am 13. Februar 1883 Richard Wagner, ein kleines Museum erinnert an ihn. Heute ist in dem eleganten Palazzo das Spielkasino untergebracht.

Die nächste Anlegestelle heißt San Stae › S. 97; auf diesem Ufer folgt die **Ca' Pesaro** [D3] › S. 97, eine Schöpfung Baldassare Longhenas (1598–1682) und nach dem Dogenpalast der größte Palast Venedigs. 1628 begonnen, wurde die Ca' Pesaro erst Anfang des 18. Jhs. vollendet; sie beherbergt heute die Galerie für moderne Kunst.

Ca' d'Oro bis Rialto

Die nächste Anlegestelle ist nach einem Juwel der gotischen Baukunst in Venedig **Ca' d'Oro** **8** [D3] › S. 111 benannt. Der Palast, dessen Fassade einst vergoldet war, entstand zwischen 1422 und 1440 und beherbergt heute ein sehenswertes Kunstmuseum.

Kurz vor der Rialto-Brücke wird Venedigs schönster Markt abgehalten (Anlegestelle Rialto Mercato, > S. 94). In der Mitte der 25 Bogen zur Kanalfront wird der Blick aufs andere Ufer reich belohnt: Die **Ca' da Mosto** **9** [D3] (13. Jh.) zeigt sich im veneto-byzantinischen Stil. Bis zum Ende der Republik 1797 stiegen hier, im damaligen Gasthof Leon Bianco, sogar gekrönte Häupter wie Kaiser Joseph II. ab.

Der Canal Grande setzt jetzt zu der scharfen Rechtskurve an, die zur Rialto-Brücke führt; rechts vor der Brücke sieht man den **Palazzo dei Camerlenghi** [D3] > S. 90, nach dem schweren Brand von 1513 errichtet, der das Rialto-Viertel in weiten Teilen zerstörte. Direkt vis-à-vis erhebt sich die Wasserfront des 1508 fertiggestellten **Fondaco dei Tedeschi** [D3] > S. 90. Der ehemalige Handelshof der deutschen Kaufleute war lange Hauptpost, 2008 kaufte Benetton das Gebäude. Die Pläne, hier ein Einkaufs- und Ausstellungszentrum zu installieren, wurden 2012 endgültig verworfen.

Mit der **Rialto-Brücke** > S. 90 folgt die weltberühmte Kanalbrücke, die bis vor etwa 150 Jahren den einzigen Übergang über den Canal Grande darstellte. Hier entfaltete sich das Geschäftszentrum der blühenden Republik. Bedeutung für den heutigen Handel hat als Sitz der Banca d'Italia der **Palazzo Dolfin-Manin** **10** [D4] (16. Jh.). Die klassischen Renaissance-Linien, die Sansovino entwarf, werden von den blauen Markisen vorteilhaft unterstützt. Der Kontrast folgt gleich nebenan

mit dem **Palazzo Bembo** [D4] (15. Jh.): Gotik auf roter Fassade. Im Palast werden Wechsausstellungen zeitgenössischer Kunst präsentiert.

Rialto bis San Silvestro

Auf demselben Ufer folgt mit der **Ca' Farsetti** **11** [D4] > S. 90 erneut einer der prunkvollen, byzantinisch geprägten Bauten. Die Bogen erscheinen nicht nur dort, wo sie statisch notwendig sind, sondern haben sich zum Dekorationsprinzip verwandelt, das die ganze Fassadenfläche zu gliedern hat. So entsteht eine harmonisch durchdachte Reihung wie im Wassergeschoss der Ca' Farsetti, in der heute Venedigs Rathaus (*municipio*) seinen Sitz hat.



Der Canal Grande mit den Kuppeln von Santa Maria della Salute



Ballsaal in der Ca' Rezzonico

Gegenüber, neben dem Anleger San Silvestro, steht mit dem Ziegelbau des **Palazzo Barzizza 12** [D4] ein weiterer Prototyp eines veneto-byzantinischen Hauses (12./13. Jh.); die kunstvoll gestaltete Fensterpartie im Balkongeschoss stammt noch aus der Entstehungszeit.

Auf der anderen Seite ragt die kolossale Fassade des **Palazzo Grimani 13** [D4] empor, den der Veroneser Michele Sanmicheli Mitte des 16. Jhs. schuf und der heute den Appellationsgerichtshof beherbergt. Daneben steht, getrennt vom Rio di San Luca, die elegante spätgotische Loggia des **Palazzo Corner Contarini dei Cavalli 14** [D4] (15. Jh.).

Sant'Angelo und San Tomà

Ein besonderes Schmuckstück der blühenden Spätgotik ist der um das Jahr 1568/69 fertiggestellte **Palazzo Barbarigo della Terrazza 15** [C4], der an seiner Terrasse zu erkennen ist. Neben der Anlegestelle Sant'Angelo

errichtete Mauro Codussi Ende des 15. Jhs. den **Palazzo Corner-Spinelli 16** [C4]: unübertreffliche Eleganz der Frührenaissance.

Von der Anlegestelle San Tomà aus blickt man am anderen Kanalufer auf die Front der vier **Palazzi Mocenigo 17** [C4]. Beim ersten, einem Renaissancebau, setzen blaue Markisen Farbtupfen, die die helle Fassade betonen. Im zweiten, etwas breiteren und nicht so spektakulären, wohnte Lord Byron mit seiner Geliebten. Man erkennt das Haus an den Löwenköpfen, die sich über die gesamte Breite ziehen.

San Tomà und Ca' Rezzonico

An der Kanalbiegung mündet rechts der Rio di Ca' Foscari ein; nach der Mündung folgt der Komplex der **Ca' Foscari 18** [C4] › S. 102, heute Hauptsitz der Universität. Der Palast gehört zu den letzten der Spätgotik. Der Doge Foscari (1423 bis 1457) ersteigerte 1452 den Vorgängerbau, ließ ihn abreißen und in der jetzigen Gestalt neu aufbauen. Er selbst erlebte jedoch die Vollendung des prächtigen Palazzo nicht mehr; nach fast 35-jähriger Regierungszeit wurde er abgesetzt und starb aus Gram über die Wahl seines Nachfolgers.

Die **Ca' Rezzonico 19** [C4] › S. 102 kurz vor der gleichnamigen Anlegestelle ist ein Werk von Baldassare Longhena aus der Mitte des 17. Jhs. in monumentalem Klassizismus. Die Inneneinrichtung des 18. Jhs. blieb erhalten (Museo del Settecento Veneziano).

Direkt gegenüber liegt der monumentale **Palazzo Grassi** 20 [C4] › S. 86. Er gilt als Musterbeispiel der klassizistischen Architektur des 18. Jhs. und wurde vom Stararchitekten Tadao Ando mit Fingerspitzengefühl umgebaut.

Rechts daneben reckt sich mit dem Campanile der ehemaligen Kirche **San Samuele** [C4] einer der ältesten Glockentürme von Venedig (12. Jh.) in den Himmel. Hier soll Giacomo Casanova kurzzeitig als Priester tätig gewesen und volltrunken von der Kanzel gefallen sein.

Wieder auf dem rechten Ufer, folgt mit dem **Palazzo Loredan dell' Ambasciatore** 21 [C5] eine spätgotische Konstruktion (15. Jh.), in deren Nischen bereits Skulpturen im lombardischen Stil der Frührenaissance (Ende 15. Jh.) stehen. In diesem Bau residierten während des 18. Jhs. die kaiserlichen Botschafter; von da leitet sich auch der Beiname »dell'Ambasciatore« ab.

Ponte dell'Accademia bis Anleger San Marco

Wer zum Ponte dell'Accademia blickt, sieht rechter Hand die schlanke, aufstrebende Fassade der ehemaligen Kirche **Santa Maria della Carità**. Im rechten Winkel dazu erstreckt sich die Fassade der berühmten **Gallerie dell'Accademia** 22 [C5] › S. 129, der bedeutendsten venezianischen Gemäldesammlung.

Gleich nach der Brücke erhebt sich auf dem linken Kanalufer der **Palazzo Cavalli-Franchetti** 23 [C5] mit aufwendig gestalteter Fensterzone (15. Jh.).

Am anderen Kanalufer sieht man als zweites Gebäude nach der Brücke den **Palazzo Contarini dal Zaffo** 24 [C5], ein Musterbeispiel für die lombardische Architektur des späten 15. Jhs. Die verspielte Formsprache Mauro Codussis klingt bei diesem Bau an.

Auf derselben Seite folgt nach der Einmündung des Rio San Vio ein

SEITENBLICK

Lebenslänglich unter Aufsicht: der Doge

Der erste Doge von Venedig, Paolo Lucio (auch Paoluccio) Anafesto, wurde im Jahr 697 von der Volksversammlung gewählt und war ein rein militärischer Führer. Mit dem Aufstreben des Gemeinwesens wurde die Funktion politisch, mit der Ablösung der Volksversammlung durch den Großen Rat der Patrizier wachte dieser sehr kritisch über den auf Lebenszeit gewählten Dogen, dessen Amt nie erblich wurde. Der Doge durfte keinen Handel treiben, musste reich sein, um die Repräsentationsverpflichtungen aus eigener Tasche bezahlen zu können, und er durfte keine Geschenke annehmen. Sein Leben regelte ein strenges Zeremoniell, das ihn mit kirchlichen und weltlichen Terminen eindeckte. Für jeden Anlass waren bestimmte Kleidungsstücke vorgeschrieben – beispielsweise das hornförmige Barett für den Osterbesuch bei den Nonnen von San Zaccaria. Das Staatsoberhaupt der Serenissima stand ständig unter Aufsicht und hatte nie Ausgang – aber mit dem Dogenpalast auch wahrlich kein schlechtes Domizil.